

Tag der offenen Gartenpforte, ein Wiedersehen in Niendorf

Ob Tulpen in Holland, die allseits bekannt, ob anderes im eigenen Land.
Das Aboretum bei uns um die Ecke, man nach Jahren wieder entdecke...

Wer Blumen mag, was übrig hat, ist gut beraten in der Tat,
sich aufzumachen, auf den Weg. Selbst, wenn dem was entgegen steht.
Burmester-Müller, - ein Ehepaar, in Niendorf wohnhaft, schon viele Jahr',
besuchten wir vor langer Zeit. Heute war's erneut soweit.

Damals noch mit Muskelkraft, heute man's elektrisch schafft.

Am Tag der off'nen Gartentür, sticht wie ehemals herfür:
Rose um Rose, Blattgrün um Dorn, wurd' alles geschaut, beginnt man von vorn.
Entdeckt etwas, - gut zu verstehen, vor lauter Blüten zuvor übersehen.
Gefüllte Dolden und and're mit Duft. Englische Sorten. „Wiederholung“ ruft.
So geschehen, schon lange her. Als Gastgeschenk drei Stöcke mehr.

Fortan die >>3 **Radler** << genannt. Gibt es die noch, wir sind gespannt.
Die Strecke bei Starkregen probegeradelt, den Tourenleiter förmlich adelt.
Ich selbst, mein Rad, verdreckt wie ein Schwein. Trotzdem baten Sie mich herein.
„Die Fahrzeugkolonne, die könne hier stehen. Platz sei genug, dass werde schon
gehen.

Jene in Not mit ihrer Durft und so, empfängt bei der Scheune das Dixi-Klo“.
Wer mir begegnet, der sei gewarnt. Harmlos aussehend, hab' mich „getarnt“.

Planänderungen würzen das Leben. Von jetzt auf gleich, so ist es eben.
Die Frau des Hauses ist heut' nicht daheim. Schade drum, es sollt' wohl so sein.

Grüßen Sie die holde Maid. Leider, fehlt es Ihr an Zeit.

Auch Sie, der Hausherr, wollen gleich fort, heut'an einen anderen Ort.

Drum start' jetzt unsere Radeltour. Es fehlt zum guten Schlusse nur:
Unser herzlich „Danke“ in der Tat, endet mit `nem dreifachen „Gut Rad“.